

ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUFENTHALT IM AUSLAND









CAROLINE REISSNER ILLUSTRATION, DMI

AUSTRALIEN, BRISBANE FEBRUAR 2019 – JULI 2019

BRISBANE



Im Februar 2019 hat mein Abenteuer Australien begonnen, denn da hat mein Auslandssemester an der Griffith University in Brisbane angefangen. Eines meiner lang ersehnten Wünsche war es, mit meiner Tochter ins Ausland zu gehen. In Brisbane habe ich mich für Fine Art an der Universität eingetragen, denn meinen Studiengang Illustration gab es in dem Sinne nicht. Jedoch werden viele Fächer angeboten, die es an meiner Heimat Universität auch gibt. Meine Kurswahl viel auf Print Studio, Sculpture Studio und Drawing Studio. Ich habe lange überlegt, wann der beste Zeitpunkt ist, um mit Kind ein Auslandssemester zu machen. Da prinzipiell empfohlen wird, erst ab dem 4. Semester ins Ausland zu gehen, hatte ich noch ein wenig Vorlaufzeit um Alles zu planen. Für uns war der beste Zeitpunkt im zweiten Schulhalbjahr der 4. Klasse meiner Tochter, denn bis dahin sind schon die wichtigsten Sachen in der Schule gelaufen und man hat sich mit dem Halbjahreszeugnis um einen Schulplatz am Gymnasium kümmern können. Somit konnten wir beruhigt abreisen.

Viele, die nach Australien zum Studieren kommen, gehen nach Sydney oder Melbourne. Für mich war die Stadtwahl nach meinen Kriterien schnell klar. Ich wollte einen zentralen Campus, fußläufige Wege, warmes Klima im Winter und Strandnähe. Brisbane ist die drittgrößte Stadt Australiens, dabei hat man das Feeling in einer Metropole mit Museen und vielen Plätzen zu sein und kann dennoch in entspannter Atmosphäre in vielen Grünanlagen sitzen. Zu Beginn haben wir uns die meiste Zeit in Southbank Parklands aufgehalten. Das ist der zentrale Park, mit künstlich angelegter Lagune und echtem Sandstrand. Die Umstellung auf das warme Klima war doch anstrengender als gedacht und so haben wir vor meinem Semesterstart viel in der Lagune gebadet. Die Uferpromenade in Brisbane ist genial. Man kann Kilometer weit den ganzen Fluss entlang mit dem Fahrrad fahren. Seit ein paar Jahren kann man sogar mit den City Bikes für 3 Dollar im Monat die Stadt erkunden. Das Unternehmen hat an jeder Ecke Fahrrad Stationen. Damit macht es den Fahrradkauf überflüssig. Ich habe es sogar in der Zeit in Australien geschafft, genau einmal die Bahn zu nehmen. Ansonsten bin ich immer mit den Fahrrädern durch die Stadt gefahren. Brisbane bietet für seine Bewohner unzählige kostenlose Veranstaltungen. Es gibt täglich im Park Sportprogramme, an denen jeder Teil nehmen kann. Mindestens einmal im Monat findet auch ein Kultur Festival in Southbank statt. Das einzige ist, dass Brisbane nicht direkt am Meer liegt, aber mit dem Auto ist man in 35-45 Minuten an den schönsten Stränden. Am Wochenende schafft man es in guten 2 Stunden sogar bis Byron Bay. Die Gold Coast ist der nächste Strand. Den kann man sogar gut mit der Bahn erreichen. Als ich in Brisbane ankam war alles wie in einer anderen Welt und doch irgendwie gleich. Die Kultur unterscheidet sich nicht im Wesentlichen, jedoch das Landschaftsbild ist anders. Schon alleine die riesigen "Fig Trees" mit ihren endlosen Wurzeln, die von den Ästen hängen, die Leguane, die sich in den Parks Sonnen und die Ibisse , die versuchen einem das Essen zu stehlen.

Bei seiner Ankunft kann man von der Universität einen Abholservice buchen, was sicherlich auch ganz hilfreich sein kann, wenn man völlig übermüdet in einem anderen Land ankommt. Ansonsten ist der Flughafen nicht weit vom Zentrum entfernt und es gibt eine super Bahnverbindung direkt ins Zentrum. In den ersten Tagen sind wir ganz gemütlich durch die Stadt spaziert und haben in den unterschiedlichen Parks pausiert, was bei der Hitze auch fast nicht anders machbar war. Da ich schon so neugierig auf die Universität war, sind wir auch gleich in den ersten Tagen vorbei gelaufen und haben meinen Studentenausweis abgeholt. Den kann man im Vorfeld über sein Studentenportal beantragen.

Doch ganz so lange hat es mich in der Stadt nicht gehalten, denn ich wollte ans Meer. Dank des neu

erworbenen Autos war das auch ganz einfach zu erreichen. Das einzige Aufregende ist das Linksfahren. Am Anfang hat man die ganze Zeit Angst, Etwas zu übersehen, aber man stellt sich erstaunlich schnell auf den Linksverkehr um. Nach einem halben Jahr fällt es mir nun schwerer, mich im Rechtsverkehr wieder einzufinden. Da die Gold Coast das nächste Ziel am Meer ist, hat es mich dort als erstes hinverschlagen. Natürlich gibt es schönere Strände in Australien, aber selbst dort an dem "zweite Wahl" Strand ist es schon wunderschön. Nachdem man alle Plätze erkundet hat und sich in der Region auskennt würde ich ein paar andere Strände bevorzugen. Ein Stück weiter in den Süden liegt zum Beispiel Burleighs Head, dort kann man einen wunderschönen kurzen Spaziergang in dem Nationalpark machen. Dabei hat man einen wunderschönen Ausblick auf das Meer, sieht Wale vorbei schwimmen und Delfine im Wasser spielen. Im Anschluss kann man prima in den Wellen surfen und zum "Sunset" am rechten Ende des Strandes sitzen. Übrigens, Sonnencreme 50 ist ein Muss in Australien. In den meisten Geschäften kann man eh nur die 50er finden, aber selbst die ist, wenn man viel draußen ist, nicht genug. Ich weiß nicht, wie viele Sonnencremes ich in diesem halben Jahr aufgebraucht habe, aber es waren einige. Im Supermarkt gab es sogar normale Gesichtscremes mit dem Lichtschutzfaktor 50. Da die Gesichtscreme nicht so klebrig ist, fand ich diese für die Tage, an denen man in der Universität ist angenehmer. Was man massenhaft in Brisbane findet sind auch die praktischen Wasserspender. Man findet an jeder Ecke einen, an dem man seine Wasserflasche auffüllen kann. Genauso ist in Australien das "Barbie" ein muss. Selbst in der Stadt gibt es überall Grillstellen, an denen man kostenlos grillen kann. Die am Flussufer sind meistens sehr begehrt. Der schönste Platz in Brisbane für BBQ Abende ist definitiv bei Kangoroo Point. Dort sieht man die Skyline im Dunkeln leuchten und kann sogar den Kletterern am Felsen beim Nachtklettern zuschauen. Ein weiterer schöner Platz am Abend um kurz aus der Stadt raus zu kommen, ist der Mount Coot-tha. Am Besten packt man ein Picknick mit einer Decke ein.

HIGHLIGHTS

Eines meiner größten Highlights war es, bei den Whitsunday Islands sechs Tage mit dem eigenen Boot zu segeln. Das ist Etwas, was ich jedem empfehlen würde. Falls man die Chance hat, für paar Tage ein eigenes Boot auszuleihen, dann verzichtet auf die überfüllten Touristen Touren. Wenn man nicht segeln kann, kann man versuchen jemand anderen zu finden, der sich anschließen würde und man könnte so gemeinsam das Boot ausleihen. Wir haben uns zu viert ein Segelboot ausgeliehen und haben davor ein wenig Zeit investiert die Route zu planen. Dafür wurden wir mit den schönsten Sonnenuntergängen und Sonnenaufgängen auf dem Wasser belohnt. Selbst am Whiteheaven Beach, der zu bestimmten Zeiten, wenn die Tagestouren ankommen, völlig überfüllt ist, waren wir so gut wie alleine und sind in dem Inlet gekitet. Zum schnorcheln konnten wir unsere eigenen Spots aussuchen und Alles auf eigene Faust erkunden. Zu guter Letzt spricht auch noch dafür, dass man auf dem Deck unter dem Sternenhimmel einschlafen kann.

Einer meiner liebsten Ausflugsziele von Brisbane aus ist North Stradbroke Island. Als ich das erste Mal dort war, dachte ich mir: "Warum bin ich nicht schon eher hier gewesen?"

North Stradbroke Island ist eine Insel vor Brisbane, die man prima mit der Fähre erreichen kann. Auf der Insel gibt es einen Bus, den man bis zum Point Lookout nehmen kann. Wir sind meistens ein paar Strände davor ausgestiegen und haben eine gemütliche Wanderung bis zum Point Lookout gemacht. Denn das schöne auf der Insel ist unter Anderem der Ausblick. Da der Weg die ganze Zeit an der Küste entlang führt, kann man unzählige Wale beobachten (ab Ende Mai etwa), Delfine in den Wellen sehen, oft begegnet man auf seinem Weg Kängurus und, wenn man eine Weile in die wilden Wellen schaut und verharrt, sieht man definitiv ein paar Schildkröten. Einen Tag haben wir sogar Haie und Rochen im Wasser gesehen.

In Hervey Bay hatte ich eines meiner schönsten Erlebnisse. Wir sind in die Bucht raus gesegelt und haben dort den Motor ausgeschaltet und auf Wale gewartet. Ob sie unser Boot neugierig erkunden würden? Erst konnte ich mir gar nicht vorstellen, dass wir überhaupt welche sehen würden. Aber was dann kam war unglaublich. Wir hatten eine Zeit lang einen Delfin, der in unseren Wellen vom Boot mitgeschwommen ist. Nach einiger Zeit war

er plötzlich verschwunden. Er kam jedoch wieder und er hatte zwei Wale bei sich. Dabei ist er um sie in unsere Richtung zu lenken immer wieder in den Weg der Wale geschwommen und über sie drüber gehüpft. Als ob er die Wale zu uns bringen wollte. Das Unglaubliche daran war, dass die Wale genauso neugierig waren und uns erkundet haben. Sie sind eine Ewigkeit bei uns geblieben und haben sich sogar direkt neben das Boot auf den Rücken gedreht und sind so bei uns verweilt. Ich hätte nur die Handausstecken müssen, so nah waren sie. Das hat mich tatsächlich sprachlos gemacht.

Immer wieder Noosa... Noosa ist auch ein Ort an dem ich relativ oft über das Wochenende hin gefahren bin. Der Ort selber ist ein bisschen "posh" aber alles Andere ist traumhaft. Der Wanderweg in den National Park ist ein Muss, dort kann man von Delfinen, Schildkröten bis Walen alles sehen. Der Weg führt auch an traumhaften Surfstränden vorbei. Noosa zählt als einer der besten Surf Gegenden in der Nähe von Brisbane. Das schöne ist, dass es so viele Surfspots in Noosa gibt, dass von Anfänger bis Profi jeder eine schöne Welle findet.

Mir fällt es wahrlich schwer Highlights zu nennen, denn es gab zu viele von schöne Momente und Orte und ich könnte unzähliges auflisten. Jedoch würde ich noch das schnorcheln bei Lady Musgrave Island erwähnen. Dort ist ganz unverhofft 5 Zentimeter neben meinem Gesicht eine Schildkröte aufgetaucht und eine ganze Weile neben mir an der Wasseroberfläche hergetrieben.

Weitere Lohnenswerte Orte

- Bowen (wundervolle Wanderungmit fantastischem Ausblick)
- Mission Beach mit seinen Palmen am Strand
- Airlie Beach zum Segeln
- Agnes Water und 1770
- Hervey Bay um Wale zu beobachten
- Byron Bay (natürlich surfen und unbedingt Kayak fahren, denn dort draußen wohnen unzählige Delfine, die in den Wellen spielen und unter deinem Kayak durch schwimmen- näher kann man kaum den Delfinen sein)
- Burleighs Head
- Cape Hillsborough (am morgen die kängoroos am Strand beobachten und der Lookout)
- Rainbow Beach (Sand Düne)
- Caloundra (surfen und den Strandspaziergang)
- Noosa National Park
- Gold Coast Hinterland (dort gibt es Unzählige schöne Wanderungen)

GRIFFITH UNIVERSITY

Bevor das Studium anfängt, findet man schon in seinem Studenten Account Informationen zu der Orientierungswoche. Dabei gibt es eine Stadtrallye, eine Campustour und verschiedene Veranstaltungen. Auf dem Campus gibt es dazu jede Woche unzählige zusätzliche Veranstaltungen. Wie zum Beispiel die Wellnessweek mit kostenlosen Massagen, Pediküren usw. Jede Woche gab es einmal kostenloses Essen an einem Food Truck. Dazu konnte man auch wöchentlich im Erdgeschoss bei dem SRC Office kostenlose Kaffee Karten abholen. Man musste nur die Augen offen halten, denn diese Information haben sie immer auf ihrer Facebook Seite geteilt. An den Wochenenden gibt es auch ganz viele Angebote, wie zum Beispiel Surfausflüge, Segeltouren, Kajaktouren, usw. Was auf jeden Fall Erwähnenswert ist, sind die Studenten Sport Clubs. Meistens zahlt man einen Semesterbeitrag, der nicht sehr hoch ist und hat somit die Möglichkeiten an den Ausflügen teilzunehmen. Dazu muss ich sagen, schaut euch auch die Clubs der anderen Universitäten wie zum Beispiel der QUT und UQ an, denn man muss nicht Student an den Universitäten sein um in den Clubs beizutreten. Zu empfehlen ist zum Beispiel der Kletter Club, der Surf Club, der Wakeboard Club und der Segel Club der QUT. Es müssen auch keine Vorkenntnisse vorhanden sein. Das Einzige was bei den Wassersportarten verlangt wird, ist "dass man schwimmen kann.

DAS STUDIUM SELBST

Der Arbeitsaufwand an der Universität ist definitiv höher als in Deutschland. In den meisten künstlerischen Kursen hat man einen Teil im Vorlesesaal mit Theorie und im Anschluss den praktischen Teil, wobei auch hier des Öfteren wegen Zeitmangel nur erklärt und demonstriert wird. Dazu wird dann erwartet, dass man noch einen separaten Tag in die Universität kommt um selbständig zu arbeiten. Kursabhängig gab es teilweise wöchentlich Aufgaben, die präsentiert werden mussten. Im Normalfall gibt es aber pro Kurs eine Semesterzwischenprüfung bei der man seine Projekte präsentiert und am Ende des Semesters gibt es dann noch die Hauptprüfung. Bei vielen Kursen werden auch Hausarbeiten oder Tagebucheinträge, bei denen man seine Recherche und Arbeitserkenntnisse notiert, erwartet. Für mich war die Führen des Tagebuchs das Anstrengenste. Denn auch wenn man nur Etwas experimentiert hat, sollte man in seinem Tagebuch Alles dokumentieren und am Besten einen Künstler im Vergleich parat haben. Damit ist der Arbeitsaufwand während des Semesters deutlich höher als in Deutschland und durch die vielen Prüfungen bzw. Abgabetermine der Hausarbeiten hat man ständig etwas für die Uni zu tun. Jedoch bleibt bei guter Planung trotzdem noch genug Zeit für Tagesausflüge oder Wochenendtrips.

KURSWAHL

Die Kurswahl an der Griffith University fand ich nicht so einfach, denn für mich war es am Anfang nicht so ersichtlich, welche Kurse man belegen kann. An der Griffith University gibt es kein Vorlesungsverzeichnis bei dem alle Kurse gelistet sind. Jedoch kann man auf der Internetseite der Universität in die einzelnen Studiengänge blicken und dort die Kurse, die pro Studiengang gelistet sind, anwählen. Das Gute ist, dass man die Kurse noch zwei Wochen nach dem Semesterbeginn ändern kann. Als International Student hat man auch immer die Möglichkeit in alle Kurse rein zu kommen, sogar in die, die schon voll sind. Man kann auch zu Beginn mehrere Kurse eintragen lassen und in der ersten Woche Alle besuchen und entscheiden welche man streicht. Mit der Einschreibung in die jeweiligen Kurse, bekommt man schon die Tage und Uhrzeiten angezeigt, an welchen der Kurs stattfindet. Mein Favorit bei meinen Kursen war definitiv, der Printmaking Course. Dafür habe ich sogar meine halbe Freizeit investiert. Nach der ersten Einführung in das Druckstudio, durfte man es ganztags nutzen. Dazu kam immer die einstündige Lecture, die sehr interessant war.

SCHULE

Um einen Antrag auf einen Schulbesuch für meine Tochter zu stellen, musste ich eine Zusage an einer australischen Universität vorweisen. Wenn das Kind als "Dependant" auf dem Studentenvisum mitkommt, kann man die Schule mehr oder weniger aussuchen. Jedoch muss die Schule im Einzugsbereich des Wohnsitzes liegen. Das heißt wiederum, dass man sich im Vorfeld schon um einen Wohnsitz in Australien kümmern muss. Und dazu muss man auch noch Gas und Strom Rechnungen von den Monaten davor beilegen. Da stellt sich die Frage, wie man das ohne australischen Wohnsitz machen soll. Da diese Aufgabe von Deutschland aus nicht allzu einfach zu regeln war, habe ich mich entschieden, für die erste Zeit eine Airbnb Wohnung zu mieten. Den Airbnb Mietvertrag habe ich ausgedruckt und mit einer beigelegten Erklärung eingereicht. Die Schule hat zwar noch ein wenig zögerlich reagiert, aber nach zweimaligem Erklären, dass man erst einreisen wird, stand dann der Anmeldung nichts mehr im Wege.

Die Griffith University liegt direkt am Brisbane River im Herzen Brisbanes. Da ich mit Kind neu in einer fremden Stadt und ohne jeglichen Kontakte war, wollte ich meine Fahrtwege sehr begrenzen und versuchen alles halbwegs fußläufig zu organisieren. Umso wichtiger erschien es mir, eine Schule nahe der Griffith University zu finden. Somit war die Frage um die Lage der Wohnung schnell geklärt, denn im Westend befindet sich die Westend State School, eine Schule mit einem speziellen Programm für Internationale Schüler. Vom Westend war

es auch nur ein Katzensprung zur Griffith University.

Nach Ankunft in Australien sind wir sofort zu einem Interview Termin an die Schule, bei dem wir meine Tochter eingeschrieben haben, gegangen. Zu diesem Termin musste man die Dokumente, wie Reisepässe, Visa, einen Nachweis deiner Adresse in Australien mitnehmen. Für den Schulstart kommt es darauf an, ob das Kind mit eigenem Visum einreist, oder ob es auf dem Visum des Elternteils mit einreist. Wenn dies der Fall ist, kann das Kind jederzeit an der Schule anfangen. Ansonsten muss es pünktlich zum Schulbeginn starten. Da meine Tochter auf meinem Visum eingetragen war, konnten wir zwei Wochen verspätet in der Schule anfangen.

Als es endlich so weit war und wir das erste Mal die Schule besucht haben, war meine Tochter ganz schön aufgeregt. So ganz ohne die Sprache zu verstehen und in eine neue Klasse zu kommen ist dann doch eine Herausforderung. Jedoch waren die Ängste wie weggeblasen, nachdem wir die Schuluniform aus dem School Uniform Shop geholt und das erste Mal ihre neue Klasse besucht haben. Am nächsten Tag ging es dann erst richtig los. Da die Schule dort bis drei Uhr geht, musste man auch gleich ganz kreativ mit der Brotzeit werden, denn jeden Tag musste auch ein Mittagessen mit dabei sein. Ich würde sagen, mit der Primary School hätte es nicht besser laufen können. Schon von dem ersten Tag an ist meine Tochter mit einem riesen Lächeln nach Hause gekommen und wenn man sie gefragt hat, wie es ihr gefallen hat, bekam man immer die Antwort- bestens. Obwohl sie die ersten drei Wochen kein Wort verstanden hatte, wurde sie gut integriert und Alle haben ihr geholfen sich zurrecht zu finden. Zwei mal die Woche ging sie dann auch in einen separaten Englischunterricht, der an der West End State School für alle Internationalen Schüler Pflicht Programm ist. Erstaunlich, wie schnell sich das Englisch Niveau verbessert hat. Nach drei Wochen hat meine Tochter angefangen Bücher zu lesen und zum Ende unseres Aufenthalts, war selbst Harry Potter kein Problem mehr. Dank der Library der Westend State School hat meine Tochter bestimmt über 30 Bücher auf Englisch gelesen. Das größte Highlight für sie war jedoch die 3 tägige Klassenreise. Dabei sind sie 2 Stunden nördlich ans Meer gefahren und durften angeln, surfen und andere Freizeitaktivitäten ausüben. Nach diesem Wochenende, bei dem sie 3 Tage durchgängig mit australischen Kindern unterwegs war, hat sie einen großen Schritt mit ihrem Englisch gemacht. Ich muss sagen, jeder Tag, an dem ich gesehen habe, wie souverän meine Tochter die Schule meistert, hat mich stolz gemacht. Es ist so schön anzusehen, wie einfach Kinder zueinander finden und Freundschaften schließen. Ganz traurig war dann der Abschied von ihrer besten Freundin. Wir mussten versprechen, dass wir wieder kommen und notfalls meine Tochter als Austauschschülerin alleine wieder kommt.

WETTER

Wir sind Anfang Februar nach Brisbane gekommen und es war unerträglich heiß. Ich habe zwei Wochen gebraucht, bis ich von der Hitze kein Kopfweh mehr hatte. Zum Glück hatte das Semester noch nicht begonnen und somit konnten wir viel Zeit am Meer verbringen. Das Wetter hat sich ab April ein wenig geändert und es war nur noch heiß, aber nicht mehr ganz so drückend. Ab Mai wurde es relativ schnell kühler. Doch die Temperaturen sind erst um 3 Uhr am Morgen drastisch gesunken und bis 9 Uhr war es relativ frisch, so dass man auch einen Pullover braucht. Der kälteste Monat war der Juni. Da habe ich tatsächlich ab und zu gefroren. Tagsüber erreicht die Temperatur 20-23 Grad. Jedoch kühlt es Abends und am Morgen so ab, dass man definitiv eine dünne Jacke am Morgen braucht. Ende Juni sind wir dann in den Norden bis nach Port Douglas gereist und da hat man schon bald einen Temperaturunterschied gemerkt. Alles was nördlicher als Airlie Beach liegt, bleibt tropisch warm. Bei Port Douglas sind wir im Juli nur mit kurzer Hose unterwegs gewesen.

VISUM

Dokumente die man fürs Visum benötigt: Reisepass, CoE, OSHC Nachweis, Persönliches Statement zum GTE (GTE steht für "genuine temporary entrant"), CV, academic transcripts (auf Deutsch und mit englischer Übersetzung) Das Visum für Australien hat mich ganz schön Nerven gekostet. Das war definitiv eine Geduldsprobe, denn mein Visum wurde versehentlich nicht bearbeitet. Da man aber explizit darauf hingewiesen wird, dass man bei der Hotline nicht anrufen soll um nachzufragen, wie weit denn die Bearbeitung sei, habe ich mich zunächst auch nicht getraut anzufragen, ob Alles in Ordnung sei. Eine Freundin hatte mir aber dann zum Schluss erzählt, dass es bei ihr das gleiche Problem gab und das war der ausschlaggebende Grund, doch anzurufen. Zum Glück, denn sonst hätte ich vermutlich noch ewig gewartet. Der Anruf hat auf jeden Fall bewirkt, dass ich am nächsten Tag die Bestätigung für mein Visum bekam und somit konnte ich endlich einen Flug buchen.

Das Studentenvisum ist um einiges teurer als das Working Holiday Visum, allerdings kann man das Working Holiday Visum nur einmal im Leben beantragen. Daher habe ich das Studentenvisum beantragt um ggf. später noch zum Work-and-Travel nach Australien zurück kommen zu können.

Das Visum kann man von Deutschland aus frühestens 4 Monate vor offiziellem Studienbeginn einreichen.

Im Statement muss man eine Aussage, die erklärt, für welchen Zweck man nach Australien kommen will machen. Dazu muss man auch erläutern, dass man nur temporär verweilen wird. Auf Grundlage dessen entscheidet dann die Einwanderungsbehörde, ob das Visum genehmigt wird. Wichtige Punkte, die man dabei Erwähnen sollte, sind Familienmitglieder, die in Deutschland zurück bleiben und einem damit einen Grund geben, wieder zurück zu kehren. Ein unbeendetes Studium, dass man noch zu beenden hat, eine Mietwohnung die man weiterhin bezahlt, Arbeitsvertrag, den man im Anschluss nach dem Australienaufenthalt weiter führt, sind auch erwähnenswerte Punkte.

Dazu braucht man auch einen CV. Dabei sollte man beachten, dass dieser keine größeren Lücken als 2 Monate aufweist und bevorzugt von der 1. Klasse starten. Falls man Lücken wie "längere Reise" oder "Arbeit suchend" war, sollte man dies auch mit Zeitspanne erwähnen. Der CV sollte so aufgebaut sein, dass er alle Einträge bis zum Zeitpunkt des Visaantrages hat.

An der Griffith University bekommt man die OSHC gleich mit der Bestätigung des Studienplatzes mit. Da bei mir aber der spezielle Fall vorlag, dass ich mich und meine Tochter versichern musste, konnte ich die OSHC der Griffith University nicht nutzen. Die OSHC für ein "Elternteil mit Kind" ist im Vergleich zu einer "Single Cover" ziemlich teuer. Da die OSHC Ahm aktuell am günstigsten ist, war die Entscheidung für die Versicherung schnell getroffen. Die OSHC muss nach Visarichtlinien die "gesamte Dauer" des Studentenvisums abdecken. Das heißt, sie muss ab dem Tag der Einreise, bis mindestens zum Tag an dem das Visum ausläuft gelten.

FLUG

Den Flug sollte man so früh wie möglich buchen. Da leider mein Visum ein bisschen verspätet eingetroffen ist und ich mit unserem Spezialantrag Angst hatte, dass etwas schief geht, habe ich mich nicht getraut, so viel Geld im Voraus auszugeben, bevor ich mir sicher bin, dass ich das Visum tatsächlich bekomme. Somit habe ich leider nicht mehr das günstigste Ticket erwischt. Jedoch kann man über STA gute Studententarife bekommen. Das Ticket meiner Tochter war somit teurer als mein Studententicket. Bei unserem Hinflug haben wir einen 3 tägigen Zwischenstopp in Singapur gemacht. Das würde ich im Nachhinein nicht mehr machen, denn wir saßen mit lauter Vorfreunde auf Australien in Singapur und mussten noch ausharren. Auf unserem Rückflug haben wir nur einen 1 ½ stündigen Aufenthalt in Dubai gebucht. Da wir im ersten Flieger relativ viel geschlafen hatten, war die Reise auch ganz entspannt.

UNTERKUNFT IN BRISBANE

Theoretisch gibt es erst mal die Möglichkeit in einem Studentenwohnheim unterzukommen. Jedoch sind in Australien die Studentenwohnheime nicht für Studierende mit Kind ausgerichtet. Nach der fünften Absage, habe ich dann aufgegeben. Jedoch muss ich sagen, es gibt definitiv richtig schöne und stylisch eingerichtete Studentenwohnheime, eben nur nicht mit Kindern. Der Vorteil an den Studentenwohnheimen ist, dass sie in Unmittelbarer Nähe zu der Universität liegen. Dazu ist es bestimmt schön, gleich mit ein paar anderen Studenten zusammen zu wohnen und somit Kontakte knüpfen zu können.

Eine Freundin, die ich in Australien kennen gelernt habe, hat in einem Haus, das ein paar Zimmer an Studenten vermietet gewohnt. Das findet man auch immer wieder in Brisbane. Meiner Meinung nach, ist das die beste Möglichkeit in Australien zu wohnen. Man hat gleich Anschluss an andere Studenten, kann sich Rat holen, zahlt weniger und muss nicht in einem überfüllten Studentenwohnheim wohnen. Auf Facebook gibt es auch Seiten, die für Studierende in Brisbane sind. Dort findet man eine Menge Zimmerangebote, da viele nur ein halbes oder ganzes Jahr in Brisbane bleiben. Für mich erschien es am einfachsten als aller erstes eine Airbnb Wohnung zu Mieten und dann im Anschluss vor Ort nach etwas Geeignetem zu suchen. Leider ist Australien nicht das günstigste Land, wenn es um Wohnungsmieten geht. Dabei werden auch die Mietpreise pro Woche angegeben. Bei unserer zweiten Wohnung hatten wir riesiges Glück an eine nette Vermieterin zu geraten, denn ich hatte eigentlich nur für ein kleines Zimmer angefragt, und wollte wissen ob ich eine zusätzliche Matratze ins Zimmer legen dürfte. Dabei kamen wir ins Gespräch und so erzählte sie mir, dass sie im Moment aus ihrer Wohnung auszieht und ich auch ihre zwei Zimmer Wohnung mit Garten für den gleichen Preis nutzen könnte. Das war für uns der Jackpot schlecht hin. Zudem machte es für mich Alles ein wenig einfacher, wie zum Beispiel am Abend Freunde zu treffen. So konnte ich Freunde in meinen Garten einladen, ohne dass ich für einen Babysitter suchen musste.

FÜHRERSCHEIN

Um ein Auto in Australien mieten zu können, braucht man einen Internationalen Führerschein. Den habe ich im Vorfeld in Deutschland beantragt. Da ich die Zeit in der ich in Australien war so gut wie Möglich ausnutzen wollte, wollte ich mobil sein. Erst wollte ich nicht so viel Geld in die Hand nehmen, um ein Auto zu kaufen, aber da ich öfters gehört hatte, dass man in Australien ein Auto um aus der Stadt raus zu kommen braucht, habe ich mich doch dafür entschieden eines zu kaufen. Dabei finde ich es ganz schön schwer die Entscheidung zu treffen, denn man hat die Möglichkeit bei "Gumtree" von Privatverkäufern eines zu erwerben oder eben doch zu einem Autohändler zu gehen. Ich habe mich für den Second Hand Autohändler entschieden, da mir abgeraten wurde von anderen Backpackern ein Auto zu übernehmen. Im Nachhinein denke ich, dass ich doch zu viel für das Auto gezahlt habe, aber zumindest wurde es komplett durchgecheckt und kam mit dem "roadworthy certificate". Das gute ist, dass diese Second Hand Verkäufer auch jederzeit dein Auto zurück kaufen würden. Somit kann man am Ende seines Auslandsemesters kurzfristig das Auto wieder los werden.

Mit dem Auto waren wir so schön unabhängig und am Wochenende haben wir direkt am Strand im Auto geschlafen. Natürlich ist der Komfort sehr begrenzt gewesen, aber dafür hatten wir die schönsten Sonnenaufgänge und Untergänge aus unserem Auto gesehen. Eine Nacht haben wir im Wald auf einem Berg übernachtet und wurden in der Früh von lauter Kängurus die um unserem Auto standen überrascht.

KONTO

Erst dachte ich, dass ich in Australien ein Konto eröffnen werde, denn ich wollte in Brisbane arbeiten und dazu benötigt man eines. Jedoch hat sich herausgestellt, dass in Brisbane der Jobmarkt für Studenten sehr begrenzt ist (selbst die australischen Studenten, die nicht nur für ein halbes Jahr bleiben finden kaum einen Nebenjob). Somit habe ich mich dann entschieden, kein Konto zu eröffnen, denn mit einem Konto bei der DKB kann man als Aktivkunde kostenlos Geld abheben.

HANDY

In Australien gibt es auch den ALDI. Und meiner Meinung nach hat der das beste Angebot für einen Mobilfunkvertrag. Denn dort kann man eine Prepaid Karte Kaufen und einen monatlich kündbaren Vertrag, bei dem man sogar kostenlos in viele europäische Länder telefonieren kann buchen. Dazu hat man 14 GB Datenvolumen. Das schien mir im Vergleich zu meinen 2 GB in Deutschland nicht aufbrauchbar. Da ich aber in meiner Wohnung kein Internet hatte, konnte ich somit über das Datenvolumen des Handyvertrags mit meinem Laptop ins Internet gehen.

ADAPTER

Vergesst nicht einen Adapter in Deutschland zu kaufen. Und einen Tipp den ich bekommen habe, möchte ich weiter geben: Nehmt auch einen Mehrfachstecker dazu mit, denn meistens muss man doch mal mehrerer Sachen anstecken.

FAZIT

Ich hatte bevor ich nach Australien gekommen bin Bedenken, dass Alle mir erzählen wie schön es sei und dass ich dann vor Ort enttäuscht sein könnte. Jedoch muss ich sagen, Australien du bist so wunderschön! Ich hatte definitiv die unvergesslichsten Momente und ich vermisse jetzt schon die tolle Natur, die Tiere, die Landschaft, die Strände und die wundervolle sympathische Art der Australier. Australien hätte sich nicht besser präsentieren können. Wenn man so sagen kann, habe ich Heimweh nach Australien. Irgendwann werde ich wieder kommen.